



Sportfest mal anders

Wie auch schon im vergangenen Jahr lud unsere Schule gemeinsam mit den zehnten Klassen das HPZ (Heilpraktisches Zentrum) ein, um zusammen Sport zu machen. In Heilpraktischen Zentren haben geistig und körperlich Behinderte die Chance einer Arbeit nachzugehen und dabei betreut zu werden.

Um die Integration von Behinderten in eine ganz normale Schule zu zeigen, veranstalteten die Schüler der zehnten Klassen, die Mitarbeiter des HPZ und Lehrer unserer Schule zusammen ein Sportfest. Insgesamt waren wir ca. 300 Teilnehmer. Jeder konnte wählen, was für eine Sportart er ausüben wollte. Die Sportspiele setzten sich zu einem Turnier zusammen. In jedem Team waren Teilnehmer von beiden Partnern. Es wurde Tischtennis mit Brotbrettchen gespielt, Volleyball mit einem riesigem Gymnastikball, Hockey mit Besenstielen, Dart, und natürlich war auch Fußball dabei. Beim Zumba ging es darum, sich zu der Musik zu bewegen. Zu dem Lied „Danza Koduro“ wurde ein Choreografie geprobt und der Macarena war bei allen sehr beliebt. Die Stadtrallye führte die Gruppen durch Waldniel. Es sollten Fragen wie „Nach wem wurde die Kirche benannt?“ oder „Wie breit ist eine Bank in Waldniel?“ beantwortet werden. In der Ballkorobics Gruppe bekam jeder Teilnehmer einen Ball. Dieser sollte zur Musik zum Beispiel gedribbelt oder geworfen werden. Die Trommler spielten auf verschiedensten Trommeln von Cacons bis hin zu Bongos unterschiedlichste Rhythmen. Zwischendurch wurde gemeinsam gegrillt und Pause auf dem Schulhof gemacht. Am Ende trafen sich alle in der Achim-Besgen Halle.



Mit viel Humor führten Sportlehrer des HPZ dort im Anschluss durch Siegerehrungen und Präsentationen. Jeder Teilnehmer erhielt eine „Medaille“ in Form eines Schlüsselanhängers als kleine Aufmerksamkeit.

Zum Schluss bleibt eines zu sagen: Dieser Schultag war einer der wichtigsten Tage in der Schullaufbahn des diesjährigen Zehner Jahrgangs. Das mag jeder anderes sehen, doch durch die paar Stunden wurde jegliches Vorurteil gegenüber geistig oder körperlich eingeschränkten Menschen aus dem Weg geräumt. Jeder, der vorher ein mulmiges Gefühl bei der Begegnung mit Behinderten hatte, weiß jetzt, dass das totaler Quatsch war.

Es war ein schöner Tag, der Spaß gemacht hat!

Gegen 15.00 Uhr reisten unsere Gäste nach einem ereignisreichen Tag wieder ab.

Aufgrund der durchweg guten Resonanz seitens aller Beteiligten sind weitere gemeinsame Sportfeste geplant.

Leonie Vieten

